

TISCHTENNIS- ECHO



Informationen,
Berichte, Meinungen



Nr. 102

Juni 1980

ES IST SOWEIT: Waldfest am 5. und 6. Juli 1980. SEITE 4

IMMER AM BALL: Mario Schmidt sammelt Urkunden. 9

Nachlese: Abschlußtabellen der IV. und VIII. Mannschaft. 2

Tour de France: Reisebericht der Parisfahrt. 11

Richtig getippt?: Lotto- und Fußball-Bundesligawetten. 15/16

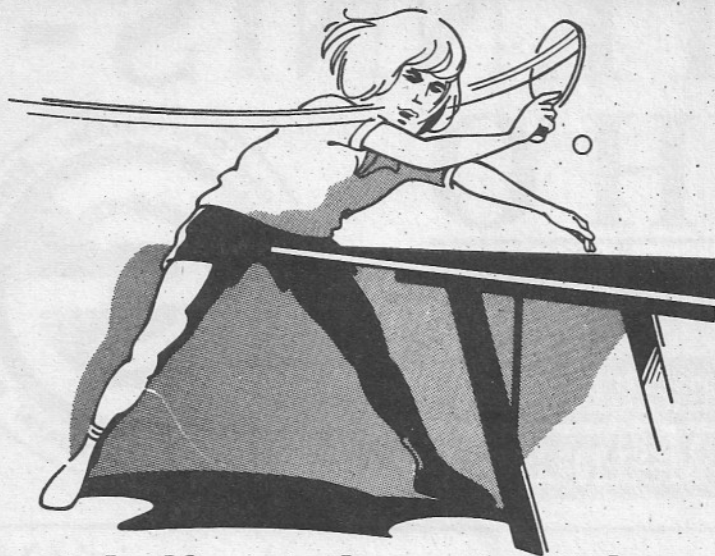
ANGST?: Die letzten(?) Steckbriefe von Mitgliedern. 17

Cassius H.W.B.: Ein "irrer" Spielbericht. 15

Hoch und Tief: Die Berichterstattung 79/80 in Zahlen. 6

Termine in Nöten: Dringende Termine! 3

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

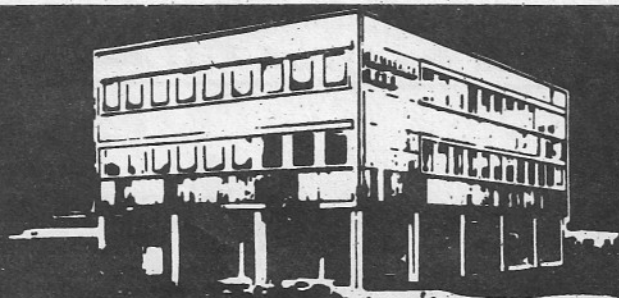


**Wir helfen Tischtennisspielern,
auch beim Geld zu sicheren Punkten
zu kommen.**

Ob Sie sich zum Beispiel ein Sparvermögen aufbauen, für eine Anschaffung einen vorteilhaften Kredit nehmen oder mit Eurocheque und Scheckkarte bequem und modern zahlen wollen – mit unserem

Rat und unserem Service sind Sie stets im Vorteil.

Natürlich können Sie auch mit uns rechnen, wenn Sie mal mit finanziellen Netz- und Kantenbällen zu kämpfen haben.



**Raiffeisenbank
Baunatal eG**

Hauptstelle: Baunatal-Altenbauna, Marktplatz

Zweigstellen:

B.-Altenritte, B.-Guntershausen, B.-Hertingshausen, B.-Kirchbauna, B.-Rengershausen,
B.-Großenritte

8. Herren

In der Bestenliste belegte G.Eskuche mit + 58 den 7. Platz dieser Gruppe. An Brett 5+6 wurde H.Höhm die Nummer 1. mit 23:11 Spielen.

ENDTABELLE:

1. TSG 4.	44:0
2. Nordshausen 2.	40:4
3. Niederk. 2.	33:11
4. FT-Ndzw. 3.	28:16
5. Wattenbach 2.	26:18
6. Gr. Weiß KS	24:20
7. Bergshausen 4.	20:24
8. Großenritte	19:25
9. Guntershausen 3.	13:31
10. Waldau 3.	9:35
11. Dörnshagen 2.	8:36
12. Dennhausen 3.	0:44

Nachlese

Serie 1979/80

4. Herren

Inzwischen sind nun auch die Abschlüsse der IV. und VIII. Mannschaft von den Klassenleitern Gödecke und N. Wenzel eingetroffen!

Die von Gödecke veröffentlichten Leistungszahlen stimmen, bis auf 2 minimale Abweichungen, mit denen des MF. Erwin Hartmann überein.

Erwartungsgemäß erscheinen einige Spieler unseres Aufsteigers in der Gesamtbilanz.

So wurde Klaus Guth mit der LZ +55 Sechstbester an Brett 1+2

An Brett 3+4 wurde Dieter Croll mit +39 Zweitbester.

Der Beste an Brett 5+6 wurde Erwin Hartmann mit +30 und Volker Hansen wurde noch 6. mit +16.

Doppelbilanzan waren nicht erbracht worden.

Hier die noch fehlende Endtabelle der IV.

1. Großenritte	188:109
	36:8
2. TSG-Ndzw. 3.	187:89
	36:8
3. Wattenbach	35:9
4. Grün Weiß 2.	29:15
5. Fuldata 3.	29:15
6. Baunatal 4.	24:20
7. Rengershausen 3.	21:23
8. Fuldata 5.	20:24
9. KSV Hessen 2.	16:28
10. Heckershausen 2.	13:31
11. SV-Harlesh. 4.	11:33
12. Heiligenrode 4.	0:44

Die LZ. von R. Meilich beträgt lt. N. Wenzel +24 (wir hatten +17 errechnet) H. Becker hat -1 nicht +1. Alle anderen LZ stimmen überein.

Termine in Nöten

Achtung!

Unsere Übungsleiter: Ulrich Gottschalk, Volker Hansen, Klaus Guth und Norbert Buntentbrunn müssen vom 27. bis 29.6.80 auf einem Lehrgang ihre Lizenzen erneuern.

Aus diesem Grund muß die für Freitag, 27.6. angesetzte Halbjahresversammlung verschoben werden.

Da die Zeit drängt, soll diese Versammlung, zu der alle aktiven Spieler erwartet werden, auf unserem Waldfest stattfinden und zwar im Anschluß an den Aufbau des Gemeinschaftszeltes um 20,00 Uhr. (FREITAG, 4. Juli)

Sollte das Waldfest wegen schlechten Wetters ausfallen müssen, so findet diese Versammlung zum gleichen Zeitpunkt im Nebenzimmer des Kulturhauses statt!

Schon zwei Tage später, am 7. Juli, trifft sich ein vom Vorstand noch einzusetzender Wettspielausschuß, um die Mannschaftsaufstellungen und Heimspieltermine festzusetzen. Die Terminbogen für den Kreis- und Bezirkswart müssen bis zum 15.7. abgeschickt sein. Also die Zeit drängt.

Daß am 1.7. vier Spieler: Torsten Szeltner, Thomas Kellner, Stefan Dörschner und Matthias Schade, zur Bundeswehr müssen, erleichtert den Kameraden des Wettspielausschuß ihre Aufgabe sicher nicht. Wir können nur hoffen, daß alle Kameraden einsehen, daß es keine idealen Lösungen geben kann und wir uns alle durch die kommende Serie "durchbeißen" müssen.

Im Gespräch

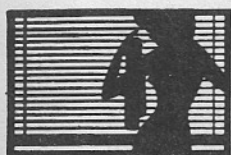
Am Montag, den 16.6. trafen sich unsere I. und II. Herrenmannschaft (erfreulicherweise vollzählig!) mit Abt. Leiter Ulrich Gottschalk, Stellvertreter Dieter Croll und Kassierer Hans W. Becker zu einer Aussprache über die Besetzung beider Mannschaften für die kommende Serie 80/81.

Das große Problem bestand darin, daß durch die "Heimkehr" von P. Fuchs ein Spieler aus der I. in die II. rücken mußte und niemand dazu freiwillig bereit war.

Ich habe meine Vorstandskameraden um die Lösung dieser Aufgabe nicht beneidet und weil mir persönlich solche zu erwartenden Auseinandersetzungen "an die Nieren" gehen, habe ich mich nicht daran beteiligt.

Eine Lösung mußte aber so oder so gefunden werden. Rolf Schröder war dann, nachdem sich unser Ältestenrat mit W. Berndt, B. Hempel, sowie U. Gottschalk, D. Croll und H. W. Becker separat nochmal ausgiebig beraten hatten, der Leidtragende.

Wer immer auch aus der I. Mannschaft hätte ausscheiden müssen: Wir hätten ihn gerne in der II. Mannschaft wiedergesehen. Leider nicht so bei Rolf Schröder, der nach 1 Jahr unsere Abteilung schon wieder verlassen will!



Jalousie style europe

Unser Verkaufsprogramm umfaßt:

Gardinen, Schienen

indirekte Wohnleuchten

Farben, Lacke, Tapeten

Teppiche, Teppichböden

Bodenbeläge

Bett-, Tischwäsche, Wolle

● SPORTBEKLEIDUNG

besuchen Sie unsere Geschenkboutik

GARDINEN-SPEZIALHAUS

HUBERT HEISE

Baunatal-Altenbauna

Heinrich-Nordhoffstraße 11-13

Telefon 49 29 88

"Mach' Dir ein paar schöne Tage- geh' mal wieder zum Waldfest."

Nicht zur Ruhe kommen in diesem Jahr die Mitglieder unseres Festausschuß.

Nachdem unser 30-jähriges Jubiläum vom 28.4. bis 4.5. und die Parisfahrt vom 15. bis 18.5. überstanden sind, erwartet die Festmänner mit der Organisation unseres Waldfestes vom 4. bis 6. Juli ein nicht minder. Maß an Arbeit, Vorbereitungen und Organisation.

Natürlich sind alle Mitglieder, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserem Waldfest 1980 recht herzlich eingeladen!

Da wir in diesem Jahr auch wieder Privatzelte aufstellen können und auf Anregung eines Festausschußmitglieds habe ich für unsere Zeltstadt den Namen -ALBERTSRIED-, ein Ort in Bayern, gewählt. Alle Privatzelte werden einen dem Besitzer entsprechenden Namen erhalten. Als Information für alle "Waldfestinteressenten" hier der geplante Ablauf unseres Waldfestes in Kürze:

Am Freitag, 4.7. ab 18,00 Uhr Aufbau des Gemeinschaftszeltes. (Es können hier schon Privatzelte aufgestellt werden). 20,00 Uhr Halbjahresversammlung. Für freiwillige Helfer beim Aufbau des Gemeinschaftszeltes gibt's Freibier aus der Lotto-Kasse.

Am Samstagabend 20,00 Uhr Grillschinken-Essen, danach alle Mann am Lagerfeuer.

Am Sonntagnachmittag ab 14,00 Uhr ein Mannschaftsspiel "in Grenzen". Sonntagnachmittag: Erbsensuppe mit Einlage Nachmittags Kaffee + Kuchen. Abends nach Bedarf nochmal Bratwurst.

Für die Freizeitgestaltung werden genügend Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Der Festausschuß würde sich freuen, wenn sich auch in diesem Jahr wieder alle Mitglieder für Theken-Grill- und Kaffeedienst zur Verfügung stellen würden. Wir wollen auch diesmal wieder eine Einteilungsliste aufstellen wobei bei etwaigen Ausfällen die Mitglieder des Festausschuß einspringen.

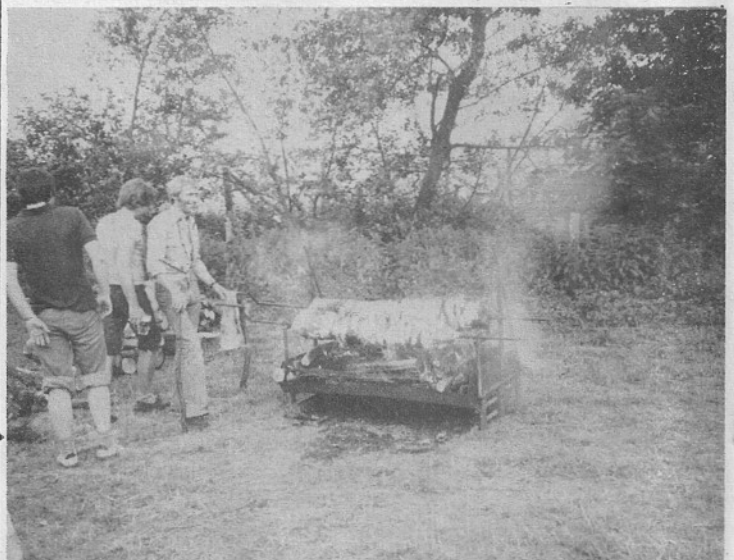
Wir erwarten in diesem Jahr wieder unsere Sportfreunde aus Sicherheitshausen bei Marburg, die heute noch von unserem Waldfest 1977 schwärmen.



WALDFEST 1975

Damit wir auch in den kommenden Jahren unser Waldfest auf der Kaufeld-Wiese feiern können, wird gebeten folgende Punkte dringend zu beachten und zu beherzigen:

1. Es dürfen keine PKW's auf die Wiese fahren und dort geparkt werden! Nur Fahrzeuge die "schwer geladen haben" (z.B. Bierfässer) dürfen bis zum Zeltplatz fahren.
2. Im Zeitalter des Umweltschutzes sollte jeder darauf achten, daß keine Abfälle jeglicher Art in's Gras geworfen werden. Es werden genügend Abfallgefäße und Aschenbecher aufgestellt.
3. "Dringende Geschäfte" müssen auch in diesem Jahr im nahen Wald "erledigt" werden. Klopapier ist an der Theke erhältlich. (kostenlos!)



WALDFEST 1977

In Treue fest

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden ! -

Nachfolgend bringe ich die Liste, die wir für den Theken-Grill-Schinken-Kaffee-und Spieldienst aufgestellt haben. Diese Aufstellung und Einteilung kann natürlich ein "Glücksspiel" sein. Trotzdem hofft unser Festausschuß, daß er dabei eine glückliche Hand gehabt hat und die Absagen oder etwaige Änderungen im Rahmen bleiben.

Wer z.B. jetzt schon weiß, daß er zu seiner eingeteilten Zeit nicht anwesend sein kann, sollte einen der Ersatzleute informieren, damit diese (r) für ihn einspringen kann.

Vom Festausschuß sind für die Verpflegung Valentin Hein und für die Getränke Albu zuständig. Die Kasse mit Verkauf der Bier- und Essenmarken übernehmen H.W. Becker und Herbert Höhmann.

Unser Festausschuß würde sich freuen, wenn er auch in diesem Jahr mit der Unterstützung aller rechnen kann und damit das Waldfest 80 für alle wieder zu einer Gaudi in der freien Natur wird.

PS. Sollte es am Freitag, den 4. Juli den ganzen Tag regnen und keine Wetterbesserung in Aussicht sein, muß unser Waldfest, wie schon 1978, ausfallen.

THEKENDIENST :

Samstag, 5.7. 16,00-18,00 Uhr
Robert Szeltner,
Peter Fuchs,
Wolfgang Lattemann
18,00-20,00 Uhr
Franz Klein,
Georg Mihr,
Werner Berndt,
20,00 - 22,00 Uhr
Heinz Schmidt,
Klaus Trott,
Heinz Köhler,
ab 22,00 Uhr
Peter Hempel,
Peter Schaub,

Sonntag, 6.7. 10,00 Uhr - 12,00 Uhr
Dieter Croll,
Klaus Guth,
Norbert Buntenbruch
12,00 - 14,00 Uhr
Horst Siebert,
Helmut Becker,
Robert Meilich
14,00 - 16,00 Uhr
Erich Buntenbruch,
Gerd Donnerstag,
Günter Schröder
16,00 - 18,00 Uhr
Erwin Hartmann,
Manfred Lülting
Reinhard Seidel
ab 18,00 Uhr
Freiwillige, wenn nötig

ERSATZ:

Rolf Schröder, Manfred
Gibhardt, Heinrich Lange,
Franz Szeltner, Reinhard
Weber, Jörg Schmidt, Al-
bert Gück, Matthias Engel,
Gerhard Eskuche, Albu

ESSENAUSGABE :

18,00 - 19,00 Uhr (Würstchen)
Elke Höhmann,
Petra Bornemann,
20,00 Uhr (Grill-Schinken)
Volker Hansen,
Marianne Hansen,
Kurt Weber,
Jutta Croll,
22,00 Uhr (Würstchen)
Andrea Dorschner,
Susanne Hansen,
Vera Buntenbruch
12,00 Uhr (Würstchen)
Thea und Sigi
Fanasch
(Erbsensuppe)
Ulrich Gottschalk,
Willi Löbel,
Brigitte Hein,
15,00 Uhr (Kaffee + Kuchen)
Minna Köhler,
Edith Löbel,
Anne Buntenbruch,
Renate Seidel,
17,00 Uhr (Würstchen)
Martha Schmidt,
Erika Lange,
Anneliese Gück,

Ersatz:

Marlies Gottschalk,
Marlies Hempel,
Anni Schröder, Anne
Szeltner, Brigitte Trott
Margit Guth, Elke Hart-
mann, Karin Buntenbruch,

Wilfried Tonn, Bernd Hempel und Wolfgang Koch sind als Schiedsrichter für Wettspiele vorgesehen.

Ich meine:

Wie aus dem in der heutigen Ausgabe wiedergegebenen Leserbrief von Sportfreund H.G.Laabs zu entnehmen, dürfte die Berichterstattung, wie sie in unserem TT-

Echo von unseren Mitgliedern praktiziert wird, in der BRD einmalig sein und ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei allen Kameraden bedanken, die mit der Abgabe ihrer Spielberichte zu dieser Einmaligkeit beigetragen haben und weiter beitragen werden.

Ich habe über die Abgabe der Spielberichte der vergangenen Serie eine Statistik angelegt die zeigt, daß man sich bei den Herren sehr engagiert hat, daß aber der Nachwuchs noch nicht so mitzieht. So entfallen von 85 nicht abgegebenen Berichten alleine 64 auf Jugend, Schüler und Mädchen! Abgegeben wurden insgesamt 251 Berichte!

Eine Rangliste hätte folgendes Aussehen:

MANNSCHAFT:

ABGEGEBEN: NICHT ABGEGEBEN

1.	III.	22	0	
	V. a.K.	22	0	
	VIII.	22	0	
4.	IV.	21	1	
	VII.	21	1	
6.	II.	19	2	(1 Ber.v.Albu)
7.	I.	18	1	(2 Ber.v.Albu)
8.	VI.	14	6	
9.	1.Damen	14	6	
10.	3.Schüler	12	2	
11.	2.Damen	12	4	
12.	Mädchen	12	4	
13.	1.Jugend	13	7	
14.	1.Schüler	12	8	
15.	2.Schüler	9	15	
16.	4.Schüler	4	12	
17.	2.Jugend	4	16	

Die meisten Berichte schrieben: Hans Werner Becker (21) !
 Peter Schaub (11)
 Norbert Buntenbr. (11)
 Vera Buntenbr. (9)
 Jutta Croll (9)
 Bernd Hempel (8)
 Peter Hempel
 Erwin Hartmann
 Wolfg.Lattemann
 Michael Löbel (je 6)

Mieten geht über probieren!
Besonders beim Farbfernsehen,
Video und Hifi.

JEDES RISIKO IST DA VORBEI.

Ab 36,-DM monatl.

Klaus-Dieter Jasper
 Meisterwerkstatt

GRUNDIG VERTRAGSHANDLER

Moltkestr. 19, Baunatal-Großenritte, Tel. 05601/88143

FERNSEH • HIFI • FUNK • ANTENNEN • MODELLBAU •

Wir reparieren alle Fabrikate schnell und preiswert

Wir gratulieren

Unseren Mitgliedern, die unter dem Sternzeichen des Krebs geboren wurden: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Herbert Höhmann	25.6.
Wolfram Fanasch	25.6.
Fritz Krahle	26.6.
Florian Weber	27.6.
Dirk Becker	1.7.
Matthias Schade	2.7.
Norbert Buntenbruch	3.7.
Andrea Dorschner	4.7.
Albert Gück	8.7.
Rolf Schröder	9.7.
Konrad Weber	12.7.
Werner Berndt	20.7.
Volker Hansen	22.7.

Wie gut kann der Krebs Kritik ertragen?



Krebs (22. 6. - 22. 7.): Für viele „Krebs“-Geborene ist jede Art von Kritik wie Gift. Sie treffen Vorwürfe meist härter, als sie gemeint sind. Wer diese sensiblen Gefühlsmenschen „attackiert“, sollte es stets vorsichtig und nie unsachlich tun. Die meisten sind zu gutmütig, ihrem Ärger Luft zu machen. Sie schlucken ihn lieber herunter. Wie niemand sonst lernen sie aus ihren Fehlern, beherzigen sie berechnete Kritik.

Namen und Notizen

Wie im letzten TT-Echo von mir schon vermutet, hat sich Robert Szeltner als vorbildlicher Klassenleiter der C-Klasse inzwischen hochgedient. Auf dem Bezirkstag am 6.6. in Eschwege wurde er zum Klassenleiter der Gruppenliga Gruppe Süd/Ost gewählt.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, ROBERT !

Beim 2-er Mannschaftsturnier am 6.6. in Gunterhausen (25-jähriges Jubiläum) mußten Andrea Dorschner/Vera Buntenbruch und Petra Bornemann/Elke Höhmann je 5,-DM Startgeld entrichten, wobei Andrea/Vera im Endspiel knapp gegen eine Rengershäuser Kombination unterlagen und um 23,30 Uhr die Heimfahrt mit einer Urkunde antreten konnten.

Soweit mir "zu Ohren gekommen ist" haben bis jetzt die III., IV. und VI. Mannschaft ihre Kassen im geselligen Kreis geleert. PS. Auch die VII. !

Urlaubsgrüße von der Insel Rab (Jugoslawien) sandten dankenswerterweise Jutta und Dieter Croll !



Robert Szeltner

NEUE
ANSCHRIFT:

Kreis Kassel

„WIR SAGEN: DANK!“

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit überbrachten Geschenke der Tischtennisabteilung (durch Abteilungsleiter Ulrich Gottschalk) und der V. Herrenmannschaft (durch Mannschaftsführer Heinz Köhler) haben wir uns sehr gefreut und danken allen Kameraden auf diesem Wege recht herzlich!

gez. Anne und Franz Szeltner

JUGENDECHO

1. SCHÜLER

JÖRG TRUMPFTE AUF

Sowohl in der vergangenen Serie , als auch bei den Vereinsmeisterschaften gab es nur Einen , der die Bezeichnung "hervorragend" verdient hätte :

Ich spreche von keinem anderen , als von Jörg Bachmann !

Jörg wurde in der Schülerkreisklasse 1 "ZWEITER" (!) ,der an Brett 1/2 agierenden Spieler, konnte sich mit seinem Bruder bei den Doppeln ebenfalls auf den zweiten Platz platzieren, wurde mit der ersten Schülermannschaft 4. in der Saison 79/80 und wurde Vereinsmeister der Schüler , sowie der Jugend .

Ich glaube , es ist nicht zu viel gesagt , wenn man sagt , daß es uns Allen sehr viel Freude gemacht hat Dir und Deinem Bruder bei Spielen , als auch beim Training zuzusehen :Macht so weiter !

Frank Bachmann belegte Platz 5 an Brett 1/2 mit +36

Frank Werner wurde 4.an Brett 3/4 mit + 4

Florian Weber konnte sich mit + 3 nicht platzieren.

VEREINSMEISTERSCHAFTEN DER JUGEND :

- | | | |
|------------------|---------|---------------------|
| 1.Jörg Bachmann | DOPPEL: | 1.J.und F.Bachmann |
| 2.Frank Bachmann | | 2.A.Heimann/F.Weber |
| 3.Frank Weber | | 3.R.Pauli/M.Löbel |

VEREINSMEISTERSCHAFTEN A-SCHÜLER:

- 1.Jörg Bachmann
- 2.Frank Bachmann
- 3.Matthias v.Bose

B-SCHÜLER:

- 1.Mario Schmidt
- 2.Arnd Gottschalk
- 3.Carsten Scherb

MÄDCHEN :

- 1.Andrea Dorschner
- 2.Martina Plum
- 3.Susanne Hansen



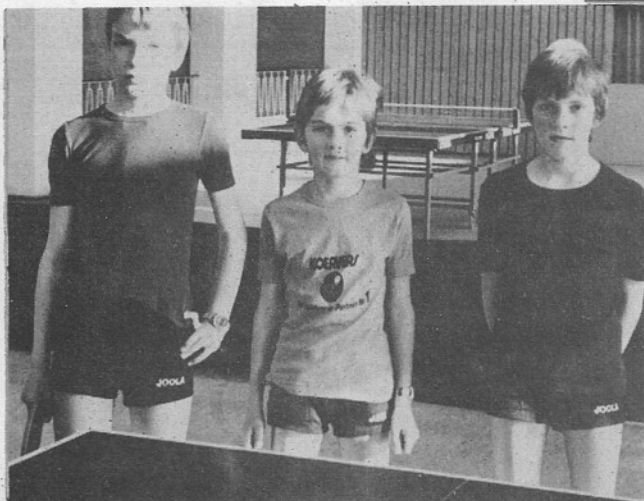
"DIE GLORREICHEN SECHS"

Photo oben:

v.lks. Jörg Bachmann
Matthias v.Bose
Frank Bachmann

Photo links: v.lks.:

Carsten Scherb
Mario Schmidt
Arnd Gottschalk



Albu's Wiedersehen mit Paris

In Paris ist alles möglich

REISEBERICHT UNSERER 5. ABTEILUNGSFAHRT (15.-18.5.)

Als amerikanischer Kriegsgefangener in Frankreich hatte ich im Frühjahr 1945 meine erste unliebsame Begegnung mit Paris und den Franzosen. Wir wurden wieder einmal in ein anderes Lager verlegt, wobei der Transport auf offenen LKW's auch durch Paris führte. Hier wurden wir von den Straßenpassanten mit der Geste des Halsabschneidens und den Zurufen "Schweine" begleitet. (Dabei war ich zu diesem Zeitpunkt mit meinen 19 Jahren höchstens ein "Spanferkel").

Für mich also nicht unbedingt ein Grund, nach 35 Jahren alte Erinnerungen auffrischen zu wollen. Da ich diesmal aber nicht als "geschlagener Eroberer", sondern als Tourist kam, sah ich keine Veranlassung zu Hause zu bleiben.

So schloß ich mich denn den 40 Mitgliedern und 6 Gästen an und fuhr mit Leuchter's Bus und Wilfried Strube als Fahrer in Richtung meiner ehemaligen Wirkungsstätte.

Da wir nur Autobahn fuhren, kamen wir zügig voran. Für mich als Ostende-Ur-lauber war nicht neu, daß auf der belgischen Autobahn auf dem Mittelstreifen alle 50 mtr ein Lichtmast mit je 4 Leuchtstoffröhren steht, was nicht gerade die Landschaft verschönt.

Bei herrlichstem Sonnenschein trafen wir nach dreimaligem Aufenthalt um 17,00 Uhr in unserem Quartier "Hotel National" ein.

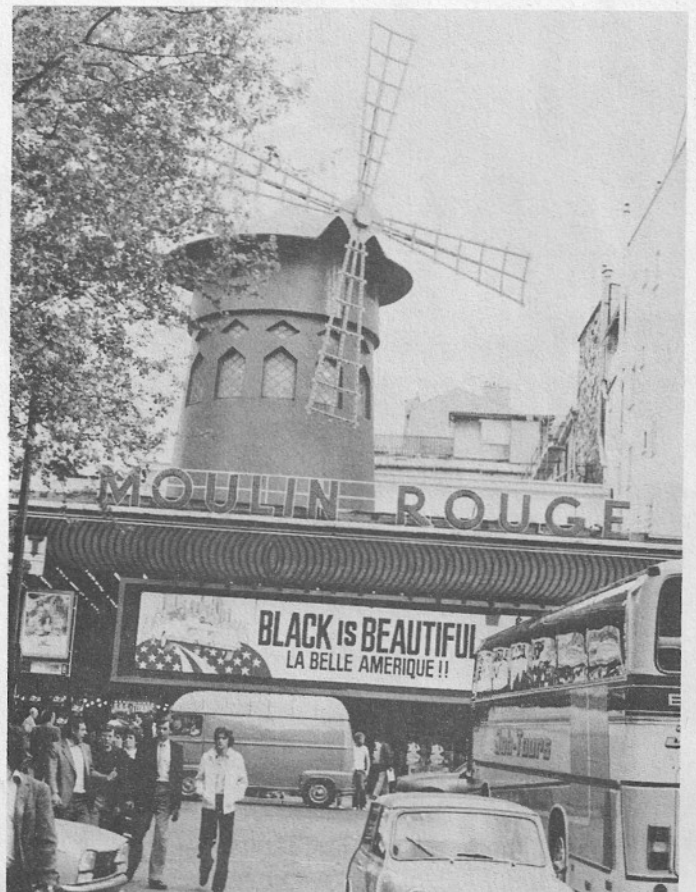
Das Auffälligste war für mich nach 35 Jahren, daß 99,9 % der Häuser in all diesen Jahren weder mit Farbe, noch mit Schrubber oder Bürste in Berührung gekommen waren. Dasselbe gilt für unser Hotel, dessen akzeptable Zimmer mit WC und Dusche, sowie teilweise mit französischen Betten, alle in einen typischen alten Großstadt-Hinterhof mündeten und deren Fenster im Gegensatz zur Sonne im "dunkelsten Weiß" erstrahlten.

Nach einer kurzen Erfrischung zog die Masse los, um den kulinarischen Genüssen der französischen Küche zu frönen. Auf Rat unseres Fahrers bogen wir um die nächste Straßenecke in der Hoffnung ein annehmbares Restaurant zu finden.

Was uns aber zunächst unangenehm auffiel war, wie sich später herausstellte, daß

wir im 18. Bezirk von Paris wohnten und der zu den ärmsten dieser Stadt zählt. Das merkten wir daran, daß wir uns zunächst nach Nordafrika versetzt fühlten. Nicht gerade einladende Läden und Kneipen mit düsteren bis schwarzen Gestalten die wenig vertrauenswürdig aussahen, reihten sich aneinander und konnten uns nicht zum Verweilen reizen. Nach etwa 1 km fielen uns ganz andere Reize in die Augen und wir wußten wo wir waren: auf dem Montmartre, dem Vergnügungsviertel von Paris, dessen Hauptanziehungspunkt das "Moulin Rouge" ist. (Eintrittspreis rund 80,-DM).

Unsere knurrenden Mägen übertrafen aber jeden anderen körperlichen Reiz und auf der fast endlosen Suche nach einem annehmbaren Lokal hatten sich immer mehr Hungernde abgesetzt und auf eigene Faust den Kohldampf zu bekämpfen versucht. Schließlich kamen aber auch hier alle auf ihre Kosten und die ersten Franc wechselten ihren Besitzer, wobei es nicht ohne Verständigungsschwierigkeiten abging.



So begab man sich dann gesättigt noch auf einen Bummel durch das "Sündenbabel" von Paris, welches aber im Vergleich mit der Reeperbahn wie eine Klosterschule wirkt. Nicht gerade als "Klosterschülerin" benahm sich eine Französin, die am Straßenrand ihren Rock hochhebend, ihrem Bedürfnis "freien Lauf" ließ. In Paris ist halt alles möglich.

Was weiter auffiel, war der irrsinnige Autoverkehr gerade in diesem Bezirk. Wer einen Parkplatz brauchte, schob die geparkten Vor- und Hintermänner so lange vor und zurück, bis er schließlich Platz für seinen Wagen hatte. Laßt Auskunft unseres Busfahrers hat in Paris derjenige Vorfahrt, der die besseren Nerven hat.

Und dann der Dreck auf den Straßen! Alle Abfälle, auch der Händler (z.B. Plastiktüten), wurden in die Gosse geworfen. Aber ein einfaches System sorgt von Zeit zu Zeit für automatische Reinigung. Man dreht einfach die Hydranten auf und der Abfall wird in den nächsten Kanal gespült. Bei dickeren "Klamotten" werden diese von einem Straßenkehrer auf die Fahrbahn geschoben, wo diese von den darüberfahrenden Autos zerkleinert werden. Bei einer solchen Gelegenheit wurde beobachtet, wie eine mit menschlichen Exkrementen gefüllte Plastiktüte von einem darüberfahrenden Auto zu einer gewaltigen "Stinkbombe" umfunktioniert wurde. Wie schon gesagt: In Paris ist alles möglich.

Mir selbst sind dreimal weggeworfene Schuhe auf dem Bürgersteig aufgefallen. Vermutlich hat man in dieser Gegend nur 1 Paar Schuhe, die bis zum "Geht nicht mehr" abgelatscht werden und beim Kauf neuer Schuhe werden die alten einfach auf die Straße geworfen!

Nun sollte aber der unwissende Leie nicht denken, daß sei Paris. Solche Bezirke wie den 18. von Paris gibt es sicher in jeder Großstadt der Welt. Allerdings halte ich die Franzosen allgemein nicht gerade für umweltfreundlich, wie folgende Beobachtung zeigt. In einem Lokal öffnet ein nüchterner Franzose an der Theke eine frische Zigarettenspackung und läßt das Papier, wie das anschließend abgebrannte Streichholz, achtlos auf die Erde fallen, obwohl vor ihm auf der Theke ein Aschenbecher steht!

Auf einem Gebiet sind die Franzosen allerdings Weltmeister an Sauberkeit. In jedem unserer Hotelzimmer stand ein Bidet, wenn auch manchmal an den unzugänglichsten Stellen noch nachträglich eingebaut.



SACRÉ - COEUR

Die "Schokoladenseite" von Paris sollten wir schon am nächsten Vormittag bei der 3-stündigen Stadtrundfahrt zu sehen bekommen.

Es begann mit der 1919 eingeweihten Kirche Sacré cœur, die sich in strahlendstem Weiß auf dem Gipfel des Montmartre erhebt. Unweit davon tummeln sich von morgens bis abends die bekannten Maler von Paris auf dem Place de Tert. Die Fahrt ging dann weiter durch die Innenstadt mit Notre Dame, Oper, dem Louvre (der gerade bestreikt wurde), dem Place Vendôme mit der Ehrensäule, von dort weiter zum Place de la Concorde mit dem Obelisk (Asterix war leider nicht zu sehen), Eiffelturm, der Invalidendom, Porte St. Denis, Arc de Triomphe und die Champs-Elysees. Hier hatten wir unverhofft die Möglichkeit den französischen Präsidenten sehen zu können. Er war auf dem Weg, den mexikanischen Präsidenten auf dem Flugplatz zu empfangen. Wir verließen also den Bus und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Eine berittene Garde in prächtiger Uniform inspirierte unseren kontaktfreudigen Wilhelm Heckmenn mit einem der Spalier stehenden Polizisten in einer Art französisch-deutschem Esperanto ins Gespräch zu kommen. Über Pferde (trab-trab) reiten und "Mademoiselle" waren beide

gleich beim Thema 1 angelangt, welches in Frankreich sehr groß geschrieben wird.

Leider warteten wir vergeblich auf Giscard, der es anscheinend vorgezogen hatte seinen Terminplan zu ändern, was allerdings auch wo anders möglich ist. Der Nachmittag dieses Tages wurde dann regelrecht verbummelt und jeder vertrieb sich die Zeit nach Belieben.

Für den Abend hatte unser Reiseleiter, ein etwa 30-jähriger Düsseldorfer der seit 10 Jahren in Paris lebt, ein Programm zusammengestellt. Zunächst fuhren wir mit dem Bus zum größten U-Bahnhof der Welt der auf dem ehemaligen Gelände des Lebensmittelmarktes Les Halles erst vor 5 Jahren gebaut wurde. In einem Restaurant dieses mehrstöckigen Bahnhofs erwartete uns zunächst ein Salatbuffet, danach Schweinebraten mit Kartoffelpurree, Eis, Käse, Obst. Rotwein vom Faß gab es nach Belieben und wir "beliebten" reichlich. Ein Musiker begleitete die Gäste auf Gitarre bzw. Klavier mit rhythmischen Klängen, wobei sogar das Bedienungspersonal in's swingen kam. Alle bedauerten, daß anschließend eine Bootsfahrt auf der Seine angesetzt war, denn die Leute aus dem Bierland begannen sich gerade mit dem französischen Rotwein vertraut zu machen.

Die einstündige Fahrt auf der Seine unter 18 von 20 Brücken hinterließ bei allen Beteiligten nach der Landung ein verständliches Kopfschütteln vom vielen: "Links sehen sie...", auf dem rechten Ufer sehen sie..." wenn sie nach links sehen..." usw.

Der Abend wurde dann mit einer Busfahrt durch die Lichterstadt Paris abgeschlossen.

Am Samstagmorgen machten dann 14 Teilnehmer erstmals Bekanntschaft mit der METRO. Das Ziel war die Endstation Porte-de-Clignancourt mit dem Pariser Flohmarkt. Neben normalen Verkaufsständen gab es jede Menge Händler mit und ohne Gewerbeschein die normalen Trödel anboten, aber auch nicht davor zurückschreckten, den größten Schrott anzubieten. Ich hatte manchmal den Eindruck, daß einige den Müll von Paris sortiert hätten. In diesem Flohmarktviertel entdeckte ich auch ein typisches französisches Klo und habe es sofort auf die Linse gebannt. (Da die Aufnahme in Farbe ist, kann ich sie hier nicht wiedergeben).

Für den Nachmittag war dann eine Fahrt zum Schloß Versailles angesetzt. Zunächst fiel hier der große Prunk auf, mit dem hier der 14. Ludwig auf Kosten des Volkes geaast hat. Der eine Flügel des Schlosses, der zur Besichtigung freigegeben war, untermauerte diesen Protz. Obwohl die Besichtigung 9,- Franc kostet, ist man anscheinend nicht in der Lage zwischen den vielen Buchsbaumbeeten Blumen anzupflanzen. So sah man die schön angelegten Gärten nur in Grün.

Der letzte Abend stand wieder zur freien Verfügung und 16 Pariser-Fans genossen in einem elsässischen Lokal echte deutsche Küche mit Sauerkraut und Eisbein.

Anschließend bummelten die 16 zum Place Pigalle, wo sich die Dorschner's und Albu's "absetzten" und nochmal zu den Malern auf dem Place de Tertre schlenderten. Hier herrschte um 23,00 Uhr ein unbeschreiblicher Menschenauflauf sowohl auf dem Platz, wie auch in den Bars.

Hier konnte man sehen, wo und wie die Pariser ihre Abende verbringen und es bleibt die Feststellung, daß für den Franzosen die Arbeit nur Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck ist und um diese Einstellung zum Leben sind sie zu beneiden.

FAZIT: 4 Tage Paris sind zu wenig um alles Sehenswerte in Ruhe zu genießen.



Leserbriefe



An die
Redaktion

Herzlichen Dank auch an
Sportfreund Hans Günter Laabs,
dem Herausgeber des TT-Kurier
Bezirk III, des TTV-Schleswig-
Holstein.

Kremperheide, 11. Juni 1980

Lieber Albu,

zum 30jährigen Jubiläum Ihrer Tischtennis-Abteilung möchte auch der
Tischtennis-Kurier die allerbesten Wünsche übermitteln.

Besonders Ihnen, lieber Sportfreund "Albu", gelten die herzlichen Grüße
aus dem hohen Norden; denn Sie sind es, der die TT-Abteilung des TSV
Eintracht Großenritte durch Ihr TT-Echo so phantastisch nach vorn gebracht
hat!

Im Kreise der hiesigen Tischtennisfreunde aus den Kreisen Dithmarschen,
Steinburg und Pinneberg (die zum Bezirk III des TTVSH gehören) gebe ich
Ihr TT-Echo oft herum und immer wieder freut man sich, wenn eine neue
Ausgabe erscheint.

Ich persönlich finde es besonders gut, daß die Berichte von verschiedenen
Mitgliedern der einzelnen Mannschaften selbst geschrieben werden - das
dürfte wohl einmalig in der BRD sein!

Nochmals die allerbesten Grüße verbunden mit dem Wunsch, daß Sie der
"Eintracht Großenritte" noch recht lange als Redakteur erhalten bleiben
mögen!

Mit freundlichen Grüßen

P.S. Haben Sie evtl. noch Anschriften
von anderen Vereinen, die TT-Zeitungen
herausbringen???

TSV „EINTRACHT“ GROSSENRITE-BAUNATAL
— Abteilung Tischtennis —

Jahreskarte

für alle
Heimspiele der Großenritter
Tischtennis-Mannschaften

Nebenstehende
Jahres-Freikarte
waren der Gag
auf der Tombola
unseres Bunten
Abend anlässlich
unseres Jubiläums.

Jeder Loskäufer
hatte eine sol-
che Karte im Um-
schlag.
Hoffen wir, daß es
wenigstens etwas
zur Werbung für
unseren Sport
beigetragen hat.

Ein bißchen Spaß muß sein . . .

Dramatischer Spielbericht
(a la Bergshausen) unseres
Sportkameraden Hans Werner Becker.

Am 28.3.80 begab ich mich (als Ersatzspieler) mit 5 Spielern unserer I. Mannschaft auf den schweren Gang nach Baunatal, wo uns der Tabellenvierte der Herren Gruppenliga Nord, KSV, empfing.

Der Mond schien helle, ein laues Lüftchen wehte aus NW, die Halle war gut und fast bis auf den letzten Platz (mit 2 - 10 Zuschauern) gefüllt.

Das Spiel begann und war recht einseitig, bis es mir vergönnt war, zum 2. mal entscheidend in das Spielgeschehen einzugreifen.

Das von der gesamten Tischtennis-Fachwelt mit höchster Spannung erwartete "Spitzenspiel" Hubert Heise (Nr. 6 von Baunatal) gegen "Löwe" wurde aufgerufen. Die Halle drohte vor Spannung zu zerbersten. Das Spiel toste hin und her. Der 1. Satz wurde schließlich dank jahrelanger, unberechenbarer D-Klassen-routine und -erfahrung überlegen und hochverdient mit 29:27 von mir gewonnen.

Der 2. Satz wurde noch spannender. Das Publikum wurde hin- und her, rauf- und runtergerissen, wenn die von mir mit Überschallgeschwindigkeit aus dem Hüftgelenk (!) gepeitschten Vorhandgranaten die hintere Rückwand der Halle trafen. In der entscheidenden Phase jedoch behielt ich dank eiskalter Erfahrung und Routine (Beispiel Eberhard Schöler) die Übersicht.

Spielstand: 23:22 für mich. H. Heise greift an: 1. Topspin, 2., 3., ich werde immer mehr in die Defensive gedrängt. Aus 7 - 15 m Entfernung bringe ich die schier unmöglichsten Bälle jedoch mit stoischer Ruhe und Gelassenheit sicher auf des Gegners Hälfte zurück. Dann der entscheidende Ball:

Ein kaum zu erlaufender Stoppball auf meine Vorhandseite - verbranntes Gummi meiner Schuhsohlen zeugte von einem Blitzstart, der jedem Formel 1-Wagen gerecht würde, ich erlaufe so diesen wahnsinnigen, fast unmöglich zu erlaufenden Stoppball und donnere ihn mit unübertreffbarer Präzision und Treffsicherheit mit meiner Rückhand von meiner Vorhandseite aus auf die Vorhandseite meines Gegenübers, was mir nicht nur den Sieg, sondern auch überschwengliche, minutenlange und orkanartige Ovationen einbringt.

Meine Mitkämpfer der I. Mannschaft schienen jedoch den Aufruf zur Wende nicht ganz verstanden zu haben, denn das nächste Einzel wurde abgegeben, so daß wir recht unglücklich nur knapp mit 1:9 verloren.

Während der nachfolgenden Autogrammstunde wurden mir noch recht lukrative Angebote einiger Spitzenvereine des In- und Auslandes unterbreitet.

Auf Grund des guten Zusammenhaltes und der fröhlichen Spielerei in der 8. Mannschaft lehnte ich jedoch alle Angebote, einschließlich der I. Mannschaft dankend ab. gez. Hans Werner Becker (Spitzenspieler der 8. Mannschaft)

PS. Dieser Bericht wurde, mit Namensänderungen, dem "TT-Aktuell" des DJK-VFL Willich entnommen.

glückliche Gewinner!

TAG:	ZUSATZ- ZAHL:	ANZAHL TIPPER:	GEWINN- SUMME:	G E W I N N E R:	BONUS:	IN KASSE:
10.5.	(37)	28	14,-	-	14,-	14,-
17.5.	(43)	49	24,50	+14,- Friedel Saul	-	24,50
24.5.	(47)	42	21,-	H.W. Becker	-	21,-
31.5.	(38)	31	15,50	N. Bunttenbruch	-	15,50
7.6.	(47)	43	21,50	H.W. Becker	-	21,50
14.6.	(14)	37	18,50	Albu	-	18,50

Da Mitte Juli die Urlaubszeit beginnt und die meisten Kameraden nicht erreichbar sind, werde ich nach unserem Waldfest eine 4-wöchige Tip-Pause einlegen. Ich würde es sehr bedauern, wenn gerade in dieser Zeit die Kameraden gewinnen würden, die bis jetzt noch kein Glück hatten.

Stunde der Wahrheit oder :Wer die Wahl hat, hat die Qual

Im letzten TT-Echo brachte ich die Tips einiger Kameraden, die diese am Abend des 9.7.79 beim Kropfwirt über die Plazierungen unserer 8 Herrenmannschaften für das Ende der Serie abgegeben hatten.

Am gleichen Abend wurden Tips abgegeben über die drei Erstplatzierten der Fußball-Bundesliga und die drei Absteiger.

Manfred Guth, der die Tipliste erstellt und gut aufgehoben hat, (da es um einige Runden Bier geht), nahm dabei folgende Wertung vor: Für den richtigen Platz einer Mannschaft = 2 Punkte, wenn eine Mannschaft ohne richtige Platzierung dabei war = 1 Punkt.

Die richtige Lösung hätte lauten müssen:

- | | |
|-------------------|----------------------------|
| 1. Bayern München | 16. Hertha BSC |
| 2. Hamburger SV | 17. Werder Bremen |
| 3. VFB Stuttgart | 18. Eintracht Braunschweig |

Getippt wurde (mit Auswertung) :

G.H. Mihr 6 + 0 = 6	D. Croll 3 + 2 = 5	H.W. Becker 4 + 1 = 5	M. Lüling 3 + 1 = 4
1. B. München	1. VFB	1. HSV	1. HSV
2. HSV	2. HSV	2. B. München	2. VFB
3. VFB	3. Fortuna Düsseldorf	3. VFB	3. Bayern M.
16. MSV Duisburg	16. VFL Bochum	16. MSV	16. Bor. Dortmund
17. Bayer Leverkusen	17. W. Bremen	17. Hertha	17. Hertha
18. Ürdingen	18. Ürdingen	18. Ürdingen	18. Ürdingen

Robby Szeltner 4 + 0 = 4	Albu 2 + 2 = 4	G. Eskuche 4 + 0 = 4	Kl. Trott 3 + 0 = 3	Manfred Guth 2 + 0 = 2
1. B. München	1. HSV	1. HSV	1. B. München	1. HSV
2. VFB	2. VFB	2. B. München	2. VFB	2. B. München
3. HSV	3. FC Köln	3. VFB	3. Bochum !	3. Fort. Düsseldorf !
16. Leverkusen	16. Hertha	16. Leverkusen	16. Dortmund	16. 1860
17. 1860 München	17. 1860	17. MSV	17. Leverkusen	17. MSV
18. Ürdingen	18. Ürdingen	18. Ürdingen	18. Ürdingen	18. Ürdingen

Manfred Guth als Experte, der alle aktiven Fußballer der Bundesliga und der DDR-Liga mit Namen kennt, lag mit seinem Tip am negativsten und muß an alle "Mitstreiter" 2 große Bier bezahlen. Da er seinen Einstand schon bezahlt hat, können wir diese Runden auf dem Waldfest egalisieren.

Als Anhang zu obigen Tips wurden noch folgende Vereinbarungen getroffen:

1. G.H. Mihr zahlt eine große Runde Bier, wenn Bayern München Deutscher Meister wird und 1860 München absteigt.
(Da zumindest der erste Wunsch in Erfüllung gegangen ist, sollte man mindestens eine kleine Runde erwarten dürfen!)
2. Manfred Lüling gibt 300 Ltr.!!! Bier, falls Borussia Dortmund Deutscher Meister wird.
3. Sollte Borussia Dortmund den Klassenerhalt schaffen, gibt M. Lüling 1 Runde große Bier und eine Stange LORD EXTRA.
(Hier dürfen wir uns auf eine weitere Runde (mit Qualm) freuen.)
4. Hans Werner Becker gibt 1 Runde große Bier, wenn der HSV Meister wird.
5. Sollte 1860 München einen UEFA Platz erreichen, gibt er 50 Ltr. Pils.
(Hier haben wir von unserem Kassierer leider nichts zu erwarten.)

Wir danken Manfred Guth für die Verwaltung der Tipliste, allen Verlierern für die zu erwartenden gemütlichen Stunden auf unserem Waldfest und sehen wieder einmal, daß Sport auch Spaß machen kann.

Ich bin sicher, daß wir dieses Spielchen für die kommende Saison wiederholen werden.

"Sport macht Spass"

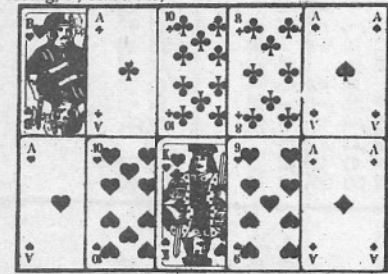
Die letzten? STECKBRIEFE

N A M E	Robert Szeltner	Werner Berndt	Georg Mihr	Matthias Schade	Jörg Schmidt
A L T E R	24	42	29	18	19
Familienstad	ledig	verh.	verlobt	ledig	ledig
Beruf	Student (Mathematik Sport)	Steuer-berater	Inspektor	Schüler	Student
Spitzname	Robby		"Zito" als Schüler	Madi	Jogi
Hobby	Spiel-und Ausdauersportarten aktiv + passiv erleben	Tennis, Surfing, Skilaufen, Lesen	Besuch von Sportveranstaltungen aller Art, Skifahren	Tanzen, Elektronik, Tischtennis	Gitarre und Klavier spielen
Lieblingsessen	Hähnchen + anderes Geflügel	Scharkuchen	Filetsteak, Fondue	hausgem. Klöße Gulasch, Pizza	chinesisches Essen
Lieblingsgetränk	Cola, Bier Krim-Sekt	Trockener Weißwein	Glühwein	Alt-Bier, Fanta	Altbier, Tee
Worüber ich mich freuen kann	Gute Leistungen	Jedes gewonnene Spiel	Eintracht+Bayern-Siege, Urlaubsfahrten, Niederlagen von 1860+Baunatal	daß meine Stereoanlage endlich funktioniert, möchte Vereinsmeister im Tanzen werden	schönes Wetter, gute Witze, Ferien
Worüber ich mich ärgern kann	Systematische Vernichtung der Umwelt durch Industrie, sinnloser Konsum und Energieverschwendung	Unfairneß, Intrigen	über Ungerechtigkeiten und TT-Niederlagen	wenn jemand TT tierisch ernst nimmt und der Schlüssel in der Schule fehlt	Heino, John Mc Langhlin-Konzerte
Mein größter Wunsch	Gesundheit erhalten	42 Jahre alt bleiben	Gesundheit, finanzielle Unabhängigkeit	Endlich mal was zu raffen	Nerven wie Drahtseile
Anschrift:	Prinzenstr.31 Baunatal 4	Hirzsteinstr. 17 Baunatal 2	Alfred Nobelstr. 31 Baunatal 4	Elgershäuserstr. 20 Baunatal 4	Zum Vogelrain 5. Baunatal 4

DAS LETZTE

Skat-Ecke

Fast jeder Skatspieler hat in seiner Praxis Spiele erlebt, die durch ihren einmaligen Verlauf unauslöschlich in seinem Gedächtnis haften geblieben sind. Ein Fall aus der Praxis soll wieder einmal zeigen, wie der Gewinn oder Verlust eines Spieles oftmals vom Ausspielen der ersten Karte abhängt. Nachdem Vorhand Nullouvert aus der Hand 59 ausgereizt hatte, sagte Mittelhand einen Grand Hand an auf folgende Karten:



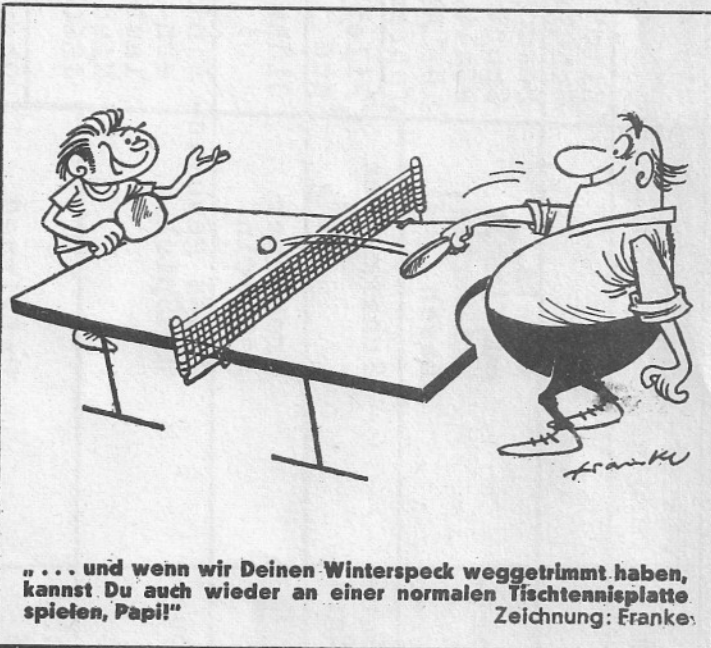
Der fatale Kartensitz ließ dem Alleinspieler überhaupt keine Gewinnchance. Mittelhand verlor sein Spiel sogar mit Schneider und Schwarz; diese Situation hatte der Alleinspieler selbst heraufbeschworen: Im Skat lagen 20 Augen. Wie war der Kartensitz und wie der Spielverlauf?

Einem Verlust des Spieles kann der Alleinspieler durch den sehr ungünstigen Kartensitz nicht entgehen. Aber gegen Schneider und Schwarz mußte er sich zur Wehr setzen. Ein guter Turnierspieler wäre dieser Schneider- und Schwarz-Falle entgangen. Hier der Kartensitz:
Vorhand: Kreuz 9, 7; Pik König, Dame, Bube, 9, 8, 7; Herz 8, 7; (Nullouvert aus der Hand), Pik 10 und Karo 10;
Skat: Hinterhand: Kartenrest
Spielverlauf: 1. Stich: Pik König, Pik As, Karo Bube; 2. Stich: Karo König, Pik Bube, Karo As; 3. Stich: Pik Dame, Kreuz 8, Herz Dame, (hier hätte Mittelhand einstechen müssen); 4. Stich: Pik 9, Herz 9, Kreuz König; 5. Stich: Pik 7, Herz Bube, Kreuz; 6. Stich: Pik 7, Herz Bube, Kreuz; 7. bis 10. Stich gehören Hinterhand. Somit verliert Mittelhand mit 4 Assen und 4 Zehnern nicht nur sein Spiel, sondern wird sogar Schneider und Schwarz.

„Hast du gestern den Spielfilm im Fernsehen gesehen?“ – „Gestern nicht, aber vor drei Monaten, vor sieben Monaten, vor zwei Jahren und vor vier Jahren.“



"Na, Jutta, das ist doch mal was anderes wie immer nur Pommes Friteses?"
(Petra Bornemann und Jutta Croll auf unserem Jubiläumsball)



Eine kleine Spende...

Ruft die Ehefrau:
„Franz, da ist der Herr Berger an der Tür wegen einer Spende für die Freiwillige Feuerwehr.“ – „Na, schön“, sagt Franz, „gib ihm drei Eimer Wasser!“

Ein Tischtennisspieler aus...



Ein TT-Spieler aus Eschenstruth..



..konnt' seine Niederlage nicht begreifen.



Da zeigte er enormen Mut...



...und schlug sein Brett "in Streifen".